

# Netzgebundene Ver- und Entsorgungssysteme zwischen Liberalisierung und Nachhaltigkeit

Dr. Ulrich Scheele  
Arbeitsgruppe für regionale Struktur-  
und Umweltforschung Oldenburg

BMBF - Konferenz  
„Wege zur Nachhaltigkeit“  
5. April 2005  
Bonn

Gefördert  
durch:



# Gliederung

1. Einleitung
2. Ver- und Entsorgungssysteme: Unterschiede und Gemeinsamkeiten
3. Das traditionelle Infrastrukturmodell
4. Elemente eines neuen Infrastrukturmodells
5. Hintergründe der Privatisierungspolitik
6. Wettbewerbsmodelle in Netzindustrien
7. Privatisierung und Liberalisierung: Erste Ergebnisse
8. Deregulierung, Regulierung und Regulierungsreform
9. Fazit

# Ver- und Entsorgungssysteme: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

- Netzstrukturen: Natürliche Monopole und Regulierungsbedarf
- Infrastrukturbetrieb: Produktion von Dienstleistungen mit spezifischen öffentlichen Interessen; Befriedigung von Basisbedürfnissen
- Ausgeprägte Asymmetrie zwischen Kosten der Infrastrukturbereitstellung und dem gesellschaftlichen Nutzen durch Infrastruktur
- Erhebliche Unterschiede zwischen den Sektoren im Hinblick auf:
  - Wettbewerbsoptionen
  - Räumliche Orientierung
  - Technischen Fortschritt
  - Nachfrageentwicklung

# Wirtschaftliche Bedeutung von Netzindustrien in Deutschland



Sektor	Umsatz in Mrd. €	Investitionen in Mrd. €	Beschäftigte
Wasser+ Abwasser	20	7	100.000
Telekommunikation	63,4	5	226.400
Post	10	k.A.	178.680
Elektrizität	77,9	9,4	183.500
Gas	24,6	2,2	25.200
ÖPNV	8	2,1	144.000
Eisenbahn	15,8	10	210.000
Automobilindustrie	208	13	773.000

Gefördert  
durch:



# Netzlängen deutscher Infrastrukturen



Sektor	Netzlänge in km
Abwasserentsorgung	446.000
Wasserversorgung	346.000
Elektrizitätsversorgung	1.641.500
Gasversorgung	375.000
Eisenbahnen	36.000

Quellen: DB Netz, BGW; ATV, VdN; Stand: 2000-2003

Gefördert durch:



**bmb+f**

**SÖF** Sozial-  
ökologische  
Forschung



# Traditionelles Infrastrukturmodell

- Vertikal und horizontal integrierte Ver- und Entsorgungsunternehmen
- Öffentliche Monopolunternehmen
- Direkte und indirekte öffentliche Einflussnahme zur Sicherung öffentlicher Interessen
- Angebotsorientierte Kapazitätsplanung
- Hohe Versorgungs- und Qualitätsstandards
- Interne Subventionierung

# Elemente eines neuen Infrastrukturmodells

- Dis- Integration vertikaler Unternehmensstrukturen und Neukonfiguration der Wertschöpfungskette
- Einführung von Wettbewerbselementen
- Private Infrastrukturunternehmen
- Flexible Steuerungsmuster
- Markt- und nachfragegetriebene Kapazitätsplanung
- Neue Rolle der Konsumenten

# Privatisierung in Netzindustrien: Hintergründe und Motive



- Öffentliche Haushaltsprobleme
- Wachsendes Unbehagen bezüglich der Leistungsfähigkeit öffentlicher Unternehmen
- Technischer Fortschritt: Druck auf die Grundlagen der traditionellen Monopolstellungen
- Globalisierung der Finanzmärkte
- Ordnungspolitische Debatte um die Neubestimmung des Verhältnisses zwischen Staat und Markt
- Europäische Wettbewerbsinitiativen

Gefördert  
durch:



# Wettbewerb in Netzindustrien



- Neue Unternehmen konkurrieren mit dem Incumbent über den Aufbau eigener Netze (Bsp. Telekommunikation)
- Aufbrechen der vertikalen Strukturen: Konkurrenz um den Zugang zum Netz des bisherigen Anbieters (Bsp. Energie, Verkehr)
- Struktur der Unternehmen bleibt erhalten: Wettbewerb um das zeitlich befristete Versorgungsrecht (Bsp. Wasser, Abwasser, Nahverkehr)
- Vergleichender Wettbewerb (Benchmarking) zwischen lokalen/regionalen Monopolen

Gefördert  
durch:



**bmb+f**

**SÖF**

Sozial-  
ökologische  
Forschung



# Privatisierung und Liberalisierung: Erste Ergebnisse



- In der Regel nicht unbeträchtliche Effizienzgewinne
- Erhebliche Veränderungen der Marktstrukturen (Fusionen, Multi Utilities, Internationalisierung)
- Preisentwicklung stark abhängig von der Regulierung
- Entwicklung neuer Produkte und Produktionsverfahren
- Entwicklung der Versorgungs- und Qualitätsstandards bisher unproblematisch, Unsicherheiten bezüglich der weiteren Entwicklung
- Zunahme der Regulierungsintensität und der Regulierungskosten

Gefördert  
durch:



**bmb+f**

**SÖF**

Sozial-  
ökologische  
Forschung



# Deregulierung - Regulierung



- Liberalisierung der Infrastrukturmärkte führt nicht zu einer Deregulierung, sondern ist eher mit einer Regulierungsreform verbunden
- Art und Weise staatlicher Einflussnahme ändert sich: Zunahme formaler Verfahren und Kontraktlösungen
- Notwendigkeit einer expliziten Definition von öffentlichen Interessen
- Der Regulierungsprozess rückt vermehrt in den Vordergrund:
  - Institutionelle Absicherung und instrumentelle Ausgestaltung
  - Kompetenzen und Rechenschaftspflichten
  - Kosten – Nutzen – Aspekte von Regulierung

Gefördert  
durch:



**bmb+f**

SÖF

Sozial-  
ökologische  
Forschung



## Ein Fazit:

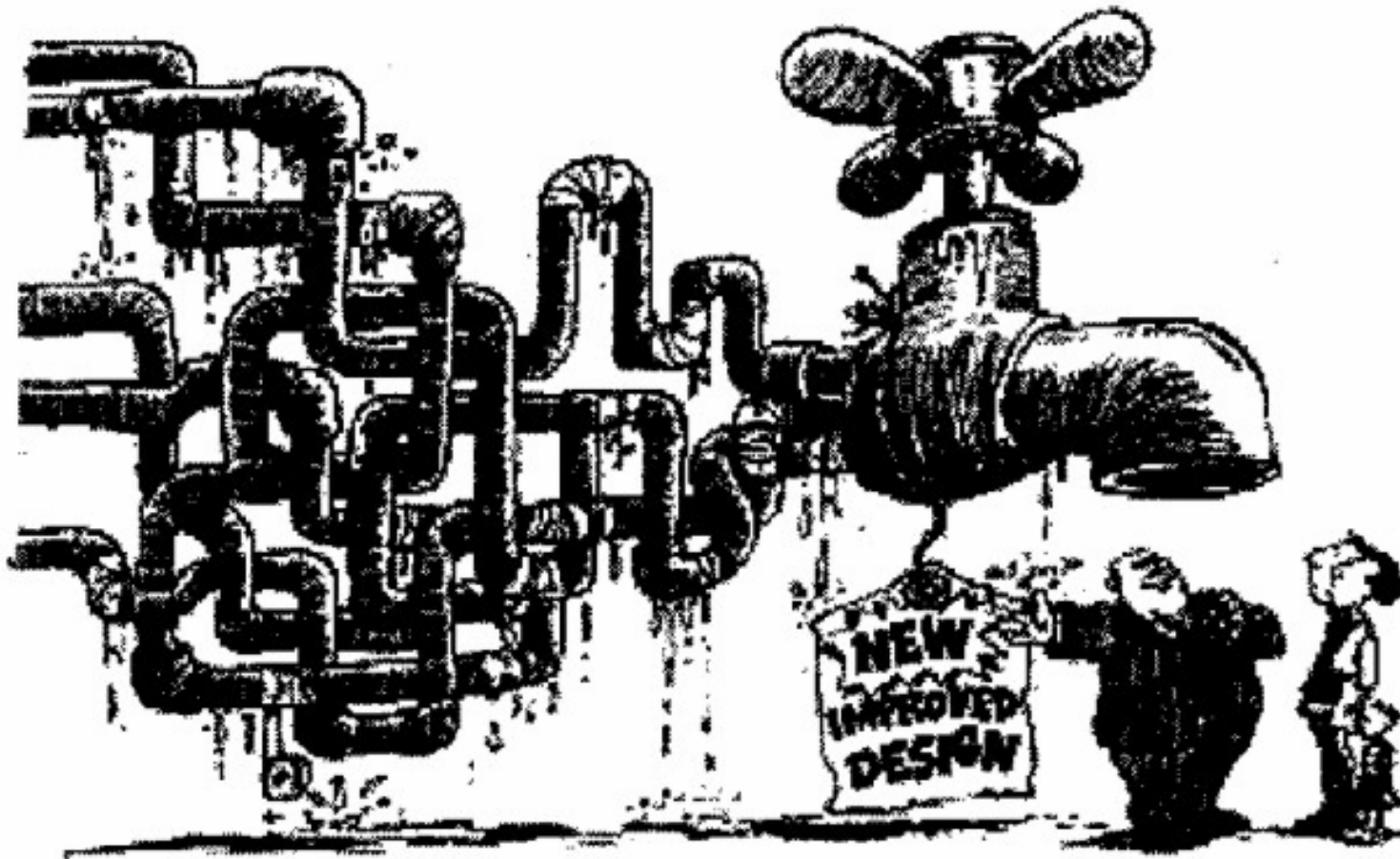
“Failures in privatization of infrastructure can be explained fundamentally by two types of policy mistakes: first, poorly design of concessions – mainly in the area of distribution of risks and public guarantees, and second, inappropriate regulatory structure and/or weak enforcement by regulatory institutions”

*Eytan Sheshinski and Luis F. López-Calva*  
*Privatization and Its Benefits: Theory and Evidence.*  
*CESifo Economic Studies, Vol. 49, 3/2003, 429–459*

Gefördert  
durch:



# Pipe dreams!



Quelle: The Economist: January 2001

Gefördert  
durch:



**bmb+f**

SOF

Sozial-  
ökologische  
Forschung

